

Hermann of Carinthia, *De essentiis*. A critical Edition with translation and commentary by Charles Burnett (Studien und Texte zur Geistesgeschichte des Mittelalters 15) Leiden-Köln 1982, E. J. Brill, 385 S., 6 Tafeln, G. 120. – Der Vf., der vor einigen Jahren eine Übersicht über die Tätigkeit Hermanns von Kärnten als Übersetzer gegeben hat (vgl. DA 36, 249), legt hier die kritische Ausgabe einer 1143 verfaßten Schrift vor, die sich mit dem Ursprung der Dinge und ihren wesentlichen Eigenschaften befaßt. Hauptquelle für Hermann ist Platos *Timaeus* in der lateinischen Bearbeitung durch Chalcidius, ferner die Arithmetik des Boethius und eine große Zahl arabischer Quellen zu Mathematik und Astronomie, deren Benutzung Hermanns Werk von gleichzeitigen Bearbeitungen des Themas (wie z. B. durch Wilhelm von Conches) abhebt. Zugleich ist *De Essentiis* eine wichtige Hilfe für das Verständnis der Schriften von Abu Ma'shar (Albumasar), in denen ein Passus im christlichen Sinn deutbar war, so daß Albumasar unter die heidnischen Propheten von Christi Geburt gerechnet werden konnte und die Beschäftigung mit der Astronomie eine weltanschauliche Rechtfertigung erhielt. Der Hg. umreißt in der Einleitung die Position der Schrift innerhalb der wissenschaftlichen Übersetzungstradition, wobei einmal mehr die ungeheure Menge des kaum oder nicht gesichteten Fachschrifttums vom 12. Jh. an deutlich wird, wie auch der Umstand, daß über die näheren Umstände, unter denen sich die fruchtbare Übersetzungs- und Kommentierungstätigkeit vollzog, noch viel aus den Quellen selbst gelernt werden kann. Das Werk ist in einer Hs. überliefert, die noch zu Hermanns Lebzeiten geschrieben ist, sowie zwei jüngeren, die auf eine vom Autor revidierte und erweiterte Fassung zurückgehen. Die Edition macht einen gediegenen Eindruck; sie bietet im Parallel-Druck eine englische Übersetzung und ausführlichen, hilfreichen Kommentar zur Erläuterung schwieriger Gedanken und sprachlich dunkler Stellen, in dem auch Quellen und Parallelen sehr extensiv zitiert werden, so daß ein guter Eindruck von der Arbeitsweise Hermanns vermittelt wird. Das Register enthält auch die wesentlichen philosophischen und wissenschaftlichen Termini. G. S.

William Dunphy, Siger de Brabant: *Quaestiones in Metaphysicam*. Édition revue de la reportation de Munich. Texte inédit de la reportation de Vienne (Philosophes Médiévaux 24) Louvain-la-Neuve 1981, Éditions de l'Institut Supérieur de Philosophie, 457 S., 1 Tafel., BFr 1400. – In vier Fassungen – sämtlich auf „Reportationes“, also Mitschriften von Hörern beruhend – haben sich die Vorlesungen Sigers erhalten, die er in den siebziger Jahren des 13. Jh. an der Pariser Universität über die Metaphysik des Aristoteles zu halten pflegte. Zusammen mit anderen seiner Werke wurden sie als häretisch verurteilt. Die zwei hier – leider in „normalisierter“ Orthographie – gedruckten Versionen (vgl. die folgende Anzeige zu den beiden anderen) enthalten die Erklärung zu Buch II–V (München, Bayer. Staatsbibliothek Clm 9559) bzw. zu Teilen von V, VI und VII (Wien, Österr. Nationalbibliothek, Lat. 2330); das erste Buch der Metaphysik galt im MA als nicht von Aristoteles stammend. Obgleich die erhaltenen Textzeugen nicht die Mitschriften selbst, sondern wenig später übertragene Abschriften sind, weist der elliptische, grammatisch oft unkorrekte Stil noch deutlich auf die Umstände einer hastigen Niederschrift. Wer sich zunächst fragen mag, ob der Abdruck des Textes separat nach allen vier erhaltenen Hss. gerechtfertigt ist, wird sich wohl durch eine Prüfung der sich sachlich überschneidenden Textpartien von diesem Editionsprinzip überzeugen lassen: die Fassungen weisen überraschend große Differenzen auf, und angesichts des ohnehin